



HAUS  
DER  
KULTUREN  
UND  
RELIGIONEN  
MÜNCHEN



# STATEMENTS

**„Möge das Haus der Kulturen und Religionen eindrucksvoll sichtbar machen, dass die dort vertretenen Religionsgemeinschaften nicht Verursacher von Problemen, sondern wichtige Partner bei deren Lösung und beim Aufbau einer friedlichen und gerechten Gesellschaft sind.“**

*Graf zu Stolberg, Weihbischof für die Seelsorgsregion München des Erzbistum München und Freising*

**„Unsere Nazarethkirche als zukünftiges Haus der Religionen – das ist eine großartige Fortsetzung dessen, was wir im nazareth.projekt mit interkulturellen Projekten und zahlreichen Begegnungen im Kirchenraum begonnen haben.“**

*Pfarrer Markus Rhinow, Pfarrer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München*



# WILLKOMMEN

Wir wollen ein Haus errichten, in dem Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammen leben, lernen und feiern können. Es geht darum, ein respektvolles und friedliches gesellschaftliches Miteinander zu fördern.

Unter dem Motto „Einheit in der Vielfalt“ wollen wir in die Gesellschaft hineinwirken, als sichtbarer Ort in München, an dem Menschen verschiedener Kulturen und Religionen sich begegnen, miteinander leben und voneinander lernen.

Das Münchner Vorhaben möchte Räume für die religiöse Praxis, ein Café der Begegnung, Bildungsprojekte wie das Lehrhaus sowie das College of Interreligious Studies und ein Wohnheim anbieten.

# IDEEN UND RÄUME



Ein Haus der Kulturen und Religionen trägt ein anspruchsvolles Raumkonzept bereits im Namen. Vergleichbare Projekte entschieden sich z.B. für Sakralräume der verschiedenen Religionen und ein Cafe oder einen Platz im Zentrum. In München erproben wir die Nazarethkirche und wollen gemeinsam an Ideen arbeiten, wie aus ihr und den baulichen Möglichkeiten im Umfeld ein Haus der Kulturen und Religionen werden kann. Dazu werden wir sowohl kreative Methoden einsetzen als auch die Beratung eines Expertengremiums in Anspruch nehmen. Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Mitarbeit finden sich auf der Homepage (**HdKRM.org**).

Möglich sind: Spirituelle Inhalte, religiöse Feiern der Religionsgemeinschaften und beteiligten Gruppen, offen für alle, interreligiöse Formate, spirituelle Musik, Meditationsangebote unterschiedlicher Traditionen.

Durch Bildungsangebote bieten die Initiative des Rabbiners Steven Langnas, das Münchner Lehrhaus der Religionen, sowie die Freunde Abrahams e.V. und andere interreligiöse Vereine Möglichkeiten an, sich auszutauschen, andere Religionen zu erleben und mit ihren Vertretern ins Gespräch zu kommen.

Räume der Religionen können als Teil eines größeren Versammlungsraumes oder in kleineren Formaten realisiert werden.



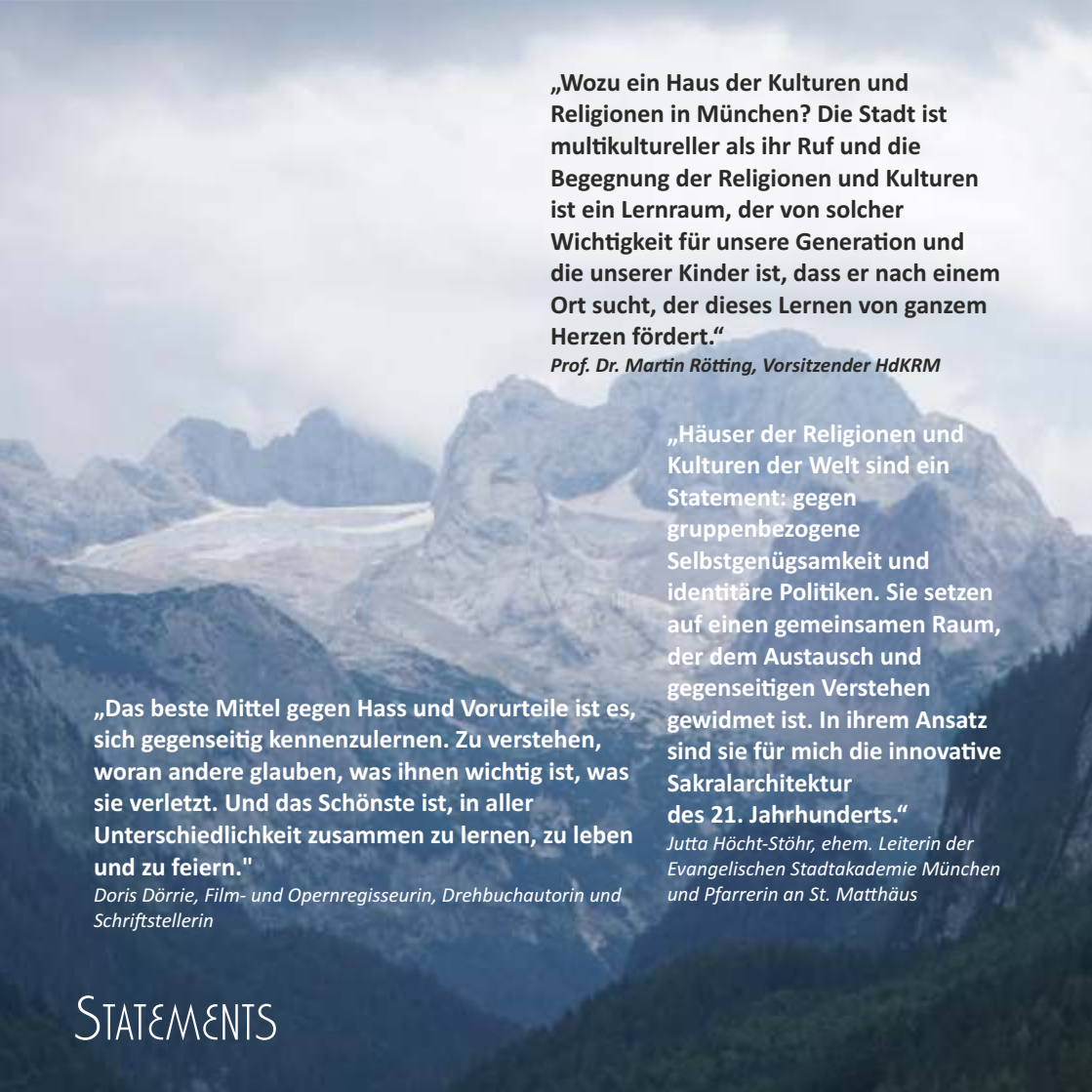
# NAZARETHKIRCHE – EIN MÖGLICHER ORT



Die Nazarethkirche und ihr Umfeld in Bogenhausen wurden vom Evang.-Luth. Dekanat München als möglicher Ort für das zukünftige Haus der Kulturen und Religionen München ins Gespräch gebracht. Hier hat die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth mit ihrem nazareth.projekt damit begonnen, die Nazarethkirche zu einem Ort der Begegnung über kulturelle und religiöse Schranken hinweg zu entwickeln. Daran wollen wir anknüpfen.

In einer Pilotphase wollen wir gemeinsam mit dem nazareth.projekt, allen Akteuren und den interreligiösen Vereinen sowie den Religionsgemeinschaften und den Münchner\*innen klären, ob sich der Kirchenbau für ein solches Vorhaben als guter Ort erweist. Hierzu erproben wir mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Projekten die drei Dimensionen Inhalte, Formate und Räume.





„Wozu ein Haus der Kulturen und Religionen in München? Die Stadt ist multikultureller als ihr Ruf und die Begegnung der Religionen und Kulturen ist ein Lernraum, der von solcher Wichtigkeit für unsere Generation und die unserer Kinder ist, dass er nach einem Ort sucht, der dieses Lernen von ganzem Herzen fördert.“

*Prof. Dr. Martin Rötting, Vorsitzender HdKRM*

„Häuser der Religionen und Kulturen der Welt sind ein Statement: gegen gruppenbezogene Selbstgenügsamkeit und identitäre Politiken. Sie setzen auf einen gemeinsamen Raum, der dem Austausch und gegenseitigen Verstehen gewidmet ist. In ihrem Ansatz sind sie für mich die innovative Sakralarchitektur des 21. Jahrhunderts.“

*Jutta Höcht-Stöhr, ehem. Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München und Pfarrerin an St. Matthäus*

„Das beste Mittel gegen Hass und Vorurteile ist es, sich gegenseitig kennenzulernen. Zu verstehen, woran andere glauben, was ihnen wichtig ist, was sie verletzt. Und das Schönste ist, in aller Unterschiedlichkeit zusammen zu lernen, zu leben und zu feiern.“

*Doris Dörrie, Film- und Opernregisseurin, Drehbuchautorin und Schriftstellerin*

# COLLEGE OF INTERRELIGIOUS STUDIES



Über einen Zeitraum von ein (Zertifikat) oder zwei (Master) Jahren leben die Mitglieder des Colleges in einer interkulturellen und interreligiösen Gemeinschaft. Die Collegeleitung unterstützt diese und begleitet die Kollegiat\*innen. Akademische Studien (in Kooperation mit der Hochschule für Philosophie, M. A. Interkulturelle Ethik / Interreligious Studies), interreligiöse Praktika und persönliche Reflexion bilden das Curriculum des Kurses. Ziel des Colleges ist es, die Teilnehmenden zur aktiven Gestaltung interreligiöser und interkultureller Prozesse in Theorie und Praxis zu befähigen. Bildungsdeutsche, Geflüchtete und internationale Austausch-Studierende unterschiedlicher Religionen und Kulturen lernen im College gemeinsam in Deutsch und Englisch. Träger ist das Institut OCCURSO für interkulturelle und interreligiöse Begegnung e. V.

Die Unterstützung durch ein Stipendium ermöglicht die Teilnahme von Studierenden mit vielfältigen Hintergründen.

Das internationale Wohnheim für Studierende will ein Lernort gelingender Begegnung sein, der hilft, die gedanklichen Grenzen von Nationalität und Religion durchlässig zu machen.

Als Ort für das College und Wohnheim stehen zunächst Räume der Benediktinerabtei Sankt Bonifaz in der Münchner Stadtmitte zur Verfügung.

**[www.college-interreligious-studies-munich.org](http://www.college-interreligious-studies-munich.org)**



Foto: Vorstands- und Kuratoriumstreffen



# PROGRAMM UND PLANUNG

Unterschiedlichste Ideen zur Programmgestaltung bündelt das Team "Programmplanung".

In der Kooperationsphase mit dem nazareth.projekt sammelt es die selbst entwickelten und angebotenen Projekte und stimmt sich mit allen Partnern ab.

Wenn Sie Anregungen und konkrete Ideen einbringen möchten, wenden Sie sich an das Team Programmplanung:  
**[programmplanung@hdkrm.org](mailto:programmplanung@hdkrm.org)**

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage:  
**[www.HdKRM.org](http://www.HdKRM.org)**



## VORSTAND

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Rötting, (OCCURSO e. V.), kath.

Gönül Yerli, (Münchner Forum für Islam), musul.

Rabbiner Steven Langnas, (Münchner Lehrhaus der Religionen e. V.), jüd.

## ERWEITERTER VORSTAND:

P. Thomas Heck, SVD, (Interkulturelles Wohnheim i. G.), kath.

Ralph Deja, (Münchner Lehrhaus der Religionen e. V.), kath.

Joachim Schnittke, (OCCURSO e. V.), buddh.

Dr. Andreas Renz, (Theologe und Religionswissenschaftler), kath.

Aykan Inan, (DITIB Landesverband Südbayern e. V.), musul.

Ingrid Winkler, Dipl.-Rel.-päd. (FH), kath.

Andrea Heußner, Diakonin, ev.

Barbara Kittelberger, (Stadtdekanin i. R.), ev.

Heinz Roiger, (Deutsche Buddhistische Union e. V. – DBU), buddh.

Stefanie Blum-Effenberger, (OCCURSO e. V.), ev.

Yvonne Baur-Saleh, (Freunde Abrahams e. V.), musul.

Prof. Dr. Stefan Wimmer, (Freunde Abrahams e. V.), kath.

Michael Temple, (Benediktiner Weltoblate, Yogi), kath.

## KURATORIUM:

Prof. Dr. Markus Vogt, Lehrstuhlinhaber für Christliche Sozialethik an der LMU München

Prof. Dr. Manfred Riegger, Akademischer Oberrat an der Katholisch-Theologischen Fakultät /Augsburg

Dr. Benjamin Idriz, Imam der Islamischen Gemeinde Penzberg und Vorsitzender des Münchner Forum für Islam (MFI)

Mustafa Yakac, Vorsitzender des Muslimrates in München

Dipl.-Theol. Stefan Zinsmeister, stellvertr. Vorsitzender und hauptamtliches Vorstandsmitglied der Eugen-Biser-Stiftung

Prof. Dr. Michael Reder, Lehrstuhl für praktische Philosophie mit Schwerpunkt Völkerverständigung, Hochschule für Philosophie

Jutta Höcht-Stöhr, ehem. Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München

Dr. Thomas Amberg, evang.-luth. Pfarrer und Islamwissenschaftler (PhD), Leiter des Begegnungszentrums BRÜCKE-KÖPRÜ in Nürnberg

Roswitha Wiesheu, Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog

# SPENDEN & UNTERSTÜTZUNG



Wenn Sie das Projekt „Haus der Kulturen und Religionen München“ unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an den Vorstand.  
Gerne können Sie auch spenden, wir sind als gemeinnützig anerkannt.  
Steuernummer: 143/216/70750, FA München  
Stadtsparkasse München  
IBAN: DE61 7015 0000 1005 2495 50,

Spenden für HdKRM bei *betterplace.com*



Impressum: **[www.HdKRM.org](http://www.HdKRM.org)**

Veranstaltungsort: Evang.-Luth. Nazarethkirche,  
Barbarossastraße 3, 81677 München

Vereinsadresse: Haus der Kulturen und Religionen München e.V.  
c/o Langnas, Wittelsbacherstr. 14, 80469 München

